

Datum: 16.10.2012

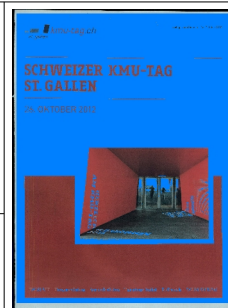
ST. GALLER

TAGBLATT

Gesamt/Beil.SchweizerKMU-TagSG

St. Galler Tagblatt AG
9001 St. Gallen
71 227 69 00
www.tagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 118'440
Erscheinungsweise: unregelmässig



Themen-Nr.: 601.13
Abo-Nr.: 1085734
Seite: 1
Fläche: 67'820 mm²

Alle SG beifung

 **kmu-tag.ch**
st.gallen

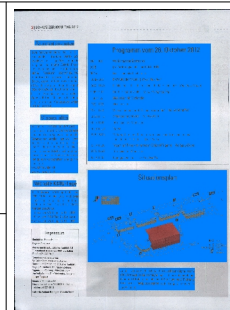
Beilage vom Dienstag, 16. Oktober 2012

SCHWEIZER KMU-TAG ST. GALLEN

26. OKTOBER 2012



TAGBLATT ThurgauerZeitung AppenzellerZeitung ToggenburgerTagblatt Der Rheintaler WILER ZEITUNG



Patronatskomitee

Dem Patronatskomitee, das von Urs Fueglistaller (Direktor KMU-HSG) präsidiert wird, gehören folgende Mitglieder an: Rudolf Wehrli, Präsident economiesuisse, Gerold Bühler, ehem. Präsident economiesuisse Hans-Rudolf Früh, Ehrenpräsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes (SGV), Jean-François Rime, Präsident SGV, Kurt Weigelt, Direktor der Industrie und Handelskammer St.Gallen-Appenzell, Hans M. Richle, Präsident des Kantonalen Gewerbeverbandes

St.Gallen (KGV).

Veranstalter

Der Schweizer KMU-Tag 2012 wird organisiert – unterstützt von den zahlreichen und treuen Sponsoren, denen die Veranstalter herzlich danken – vom Schweizerischen Institut für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St.Gallen (KMU-HSG) und von der alea iacta ag. Weitere Informationen zu den Veranstaltern sind zu finden unter:

www.kmu.unisg.ch

www.alea-iacta.ch

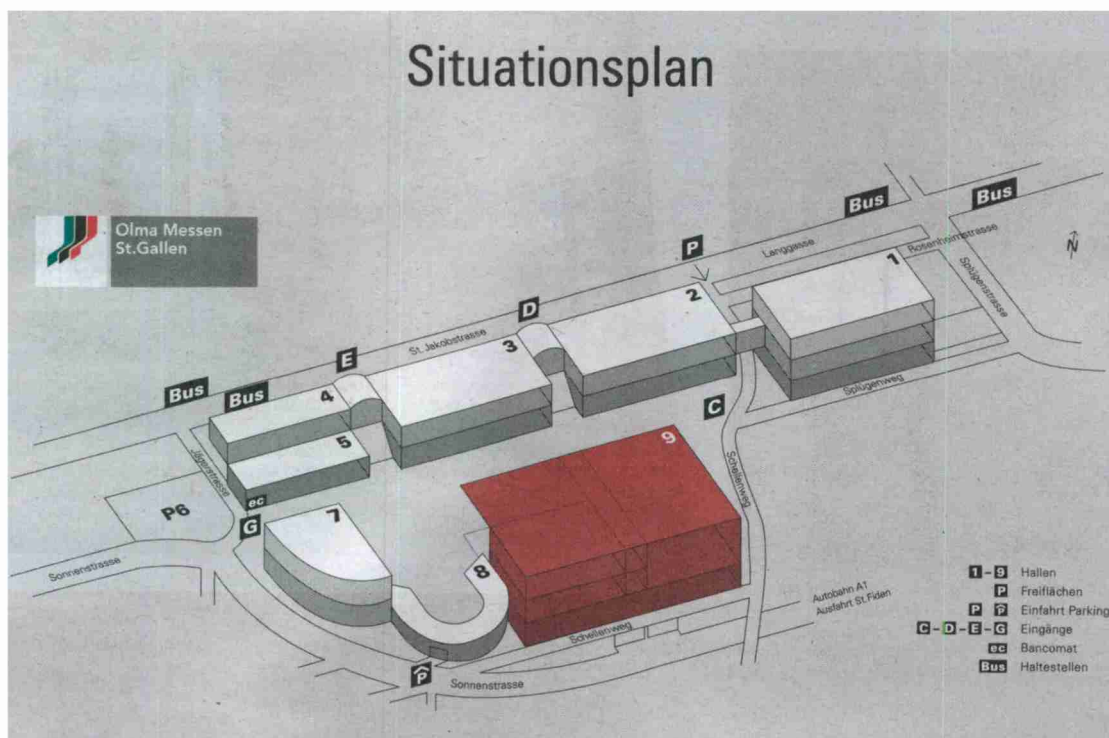
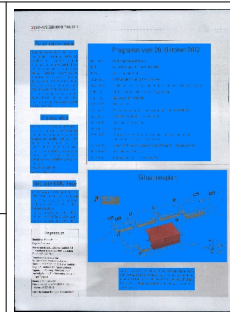
Nächste KMU-Tage

Der Schweizer KMU-Tag findet seit 2003 jährlich einmal statt, und zwar immer am Freitag nach der Olma. Nachstehend die Daten für die kommenden drei Jahre:

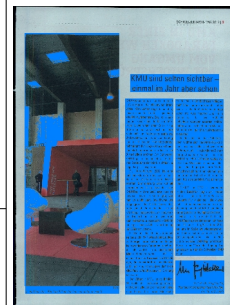
- Schweizer KMU-Tag, 25. Okt. 2013
- Schweizer KMU-Tag, 24. Okt. 2014
- Schweizer KMU-Tag, 23. Okt. 2015

Programm vom 26. Oktober 2012

9.00–09.45	Workshops der Sponsoren
09.15	GV Förderungsgesellschaft KMU-HSG
09.45	Begrüssungskaffee für alle
10.10–10.30	Eröffnung der Tagung <i>Urs Fueglistaller</i>
10.35–11.00	Familie und Unternehmen – wie geht das zusammen? <i>Thomas Zellweger</i>
11.05–11.30	Die Durchschnittsfalle <i>Markus Hengstschläger</i>
11.35–11.55	Diskussion mit Moderation
12.00–13.15	Mittagessen
13.20–13.45	Wie kommen unsere Entscheide zustande? <i>Roman Boutellier</i>
13.50–14.15	Erfolg beginnt im Kopf <i>Tanja Frieden</i>
14.20–14.40	Diskussion mit Moderation
14.45–15.10	Pause
15.15–15.40	Widersprüche und Chancen – wenn vieles nicht zusammenpasst und dennoch funktioniert <i>Kurt Schär</i>
15.45–16.20	Gegen den Trend – erläutert am Beispiel Trigema <i>Wolfgang Grupp</i>
16.25–16.45	Diskussion mit Moderation
16.50–16.55	Tagungsabschluss <i>Urs Fueglistaller</i>



Anfahrt via Autobahn A1, Ausfahrt St.Fiden (Signalisation Olma Messen St.Gallen folgen) oder mit der Bahn bis Hauptbahnhof St.Gallen, anschliessend Bus Nummer 3 (Richtung Heiligkreuz). Parkplätze stehen in der Tiefgarage kostenlos zur Verfügung.



KMU sind selten sichtbar – einmal im Jahr aber schon

KMU stehen im normalen Leben nicht im Vordergrund des allgemeinen Interesses. Man könnte sogar behaupten, dass die meisten Leute sie gar nicht wirklich wahrnehmen. Das ist in mindestens zwei Fällen deutlich anders. Erstens, wenn man einen Blick in die Unternehmensstatistik wirft und ihre zahlenmässige Bedeutung realisiert. Und zweitens dann, wenn «am Freitag nach der Olma» weit über 1000 Unternehmer und Führungskräfte aus Klein- und Mittelunternehmen in die grosse Olma-Halle 9 strömen. Am Schweizer KMU-Tag ist einmal im Jahr die wirkliche Bedeutung der KMU sichtbar, ja sogar körperlich spürbar.

Die Durchführung 2012 ist eine Jubiläumsdurchführung. Aus meiner Sicht ist die Zeit von der ersten bis zur zehnten Durchführung sehr schnell vergangen, es ist mir, als sei der erste KMU-Tag im Jahr 2003 erst kürzlich gewesen, «wie die Zeit fliegt!», wie man so schön sagt. Das Thema des Umgangs mit der Zeit hatten wir bereits einmal für einen der letzten KMU-Tage ausgewählt, als diesjähriges Thema haben wir uns wiederum kein einfaches ausgesucht: «KMU in einer paradoxen Welt – vom Umgang

mit Widersprüchen».

Sie kennen das Thema vermutlich selber auch: Wir wissen genau, dass wir Energie sparen sollten, und fliegen bei den nächsten Ferien halt doch um die halbe Welt (ist ja nur dieses eine Mal und macht sonst ja auch niemand). Um das Gewissen zu beruhigen, gönnen wir dafür uns ein Elektroauto und sind sicher, dass damit die Ökobilanz schnell wieder in Ordnung sein wird.

Der Alltag in KMU ist da ähnlich: Wir wollen der beste Arbeitgeber sein und dann vielleicht doch noch ein bisschen Lohnkosten sparen. Glückliche Kunden sind unser höchstes Anliegen, beim Preis für unser Produkt sollten wir aus Renditeüberlegungen aber schon mal was machen. Und selber finden wir, dass wir persönlich unbedingt weniger arbeiten sollten, halten aber die 40-Stunden-Wochen-Mentalität einiger Mitarbeitenden für skandalös.

Solchen und ähnlichen Widersprüchen widmet sich der KMU-Tag 2012, und ich weiss – selber auch wieder ein Widerspruch! – mit ziemlicher Sicherheit jetzt schon, dass auch nach dem KMU-Tag nicht alle Fragen restlos ge-

klärt sind. Wenn die Teilnehmer allerdings beim Umgang mit ihren Widersprüchen auch nur einen kleinen, aber bedeutenden Schritt weiterkommen, dann hat sich der KMU-Tag sicher gelohnt.

Der KMU-Tag 2012 ist – wie schon in den Durchführungen der letzten Jahren – bis auf den letzten Platz ausverkauft. Für diejenigen, die dieses Jahr nicht dabei sein können, wird am Samstag nach dem KMU-Tag in dieser Zeitung über die Highlights berichtet.

Für alle, die sich rechtzeitig für den KMU-Tag angemeldet haben: Ich freue mich, Sie am Freitag, 26. Oktober 2012, bei uns in St.Gallen wiederzusehen, und finde es schön, wenn wir bei dieser Gelegenheit auf unser Jubiläum «10. Schweizer KMU-Tag» anstossen. Getreu dem Motto der Tagung: Nirgendwo sind sich die Schweizer KMU näher.

Prof. Dr. Urs Fueglistaller,
Präsident Patronatskomitee KMU-Tag,
Direktor KMU-HSG

Datum: 16.10.2012

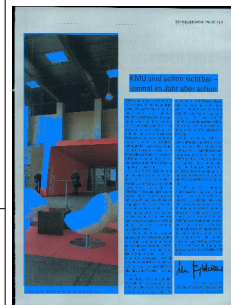
ST. GALLER

TAGBLATT

Gesamt/Beil.SchweizerKMU-TagSG

St. Galler Tagblatt AG
9001 St. Gallen
71 227 69 00
www.tagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 118'440
Erscheinungsweise: unregelmässig

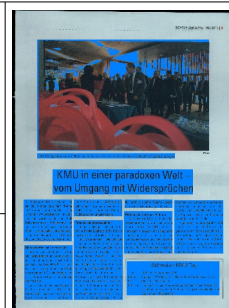


Themen-Nr.: 601.13
Abo-Nr.: 1085734
Seite: 3
Fläche: 49'477 mm²



Bild: pd

In der Olma-Halle 9 findet 2012 die Jubiläumsdurchführung statt.



Am KMU-Tag werden über 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der ganzen Schweiz in St. Gallen empfangen.

KMU in einer paradoxen Welt – vom Umgang mit Widersprüchen

Der Schweizer KMU-Tag widmet sich am 26. Oktober 2012 dem Thema «KMU in einer paradoxen Welt – vom Umgang mit Widersprüchen». Im Jubiläumsjahr werden wieder über 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der ganzen Schweiz erwartet. Regula Späni – die ehemalige Spitzensportlerin und SRF-Moderatorin – führt durch das abwechslungsreiche Programm. **Führungskräfte und Firmengründer** Bereits zum zehntenmal treffen

sich Gründerinnen und Gründer, Inhaber und Inhaberinnen, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Führungskräfte aus Klein- und Mittelunternehmen (KMU) im Oktober dieses Jahres in St.Gallen zum Schweizer KMU-Tag.

Auch in der Jubiläumsauflage stehen für den Schweizer KMU-Tag die Herausforderungen für die Klein- und Mittelunternehmen im Fokus. Kompe-

tente Referentinnen und Referenten gehen der Frage nach, wie man in KMU mit einer paradoxen Welt und Widersprüchen umgehen kann.

Paradox und widersprüchlich

Thomas Zellweger, Leiter des Center for Family Business (CFB-HSG) an der Universität St.Gallen, fragt «Familie und Unternehmen – wie geht das zusammen?», Markus Hengstschläger, Genetiker und Autor aus Wien, warnt vor der Durchschnittsfalle, ETH-Pro-



fessor Roman Boutellier analysiert, wie Entscheide zustande kommen, und Olympiasiegerin Tanja Frieden ist überzeugt: «Erfolg beginnt im Kopf.» Aus der Sicht des Unternehmers befasst sich Kurt Schär, Mitinhaber der Biketec AG (Produzentin der «Flyer»-Velos) mit Widersprüchen und Chancen, «wenn vieles nicht zusammenpasst und dennoch funktioniert». Unternehmer Wolfgang Grupp schliesslich zeigt, wie seine Trigema «gegen den Trend» erfolgreich geblieben ist.

KMU-Tag als Netzwerk-Plattform

Am Schweizer KMU-Tag finden Unternehmerinnen und Unternehmer und Führungskräfte aus KMU eine Plattform zum Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. Die Tagung gehört zu den bekanntesten und gefragtesten Treffen dieser Art in der Schweiz. Patronate für den Schweizer KMU-Tag haben wichtige Institutionen übernommen: der Schweizerische Gewerbeverband, economiesuisse, die Industrie- und Handelskammer St. Gal-

len-Appenzell sowie der Kantonale Gewerbeverband St. Gallen.

Angeboten und durchgeführt wird der Anlass in einer bewährten Co-Organisation vom Schweizerischen Institut für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St. Gallen (KMU-HSG) und von der Agentur alea iacta ag. Die Austragung 2012 ist bereits ausgebucht. (pd)

Schweizer KMU-Tag

Thema: KMU in einer paradoxen Welt
Datum: Freitag, 26. Oktober 2012, 10 bis 17 Uhr (Workshops ab 9 Uhr)
Ort: Olma-Halle 9, St. Gallen
Referate: Thomas Zellweger, Markus Hengstschläger, Roman Boutellier, Tanja Frieden, Kurt Schär, Wolfgang Grupp, Urs Fueglistaller und Regula Späni (Moderation)



Die Referentinnen und Referenten



Urs Fueglistaller, Jahrgang 1961, hat 1987 sein Studium an der HSG abgeschlossen, trat anschliessend ins KMU-Institut ein. Er wurde berufsbeigleitend 1993 in Cottbus promoviert, 2001 an der Universität St. Gallen habilitiert. Heute ist er Professor für Unternehmensführung an der Universität St. Gallen mit Schwerpunkt KMU. Fueglistaller ist gleichzeitig Direktor des KMU-HSG, verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Söhnen.

www.kmu.unisg.ch



Markus Hengstschläger, Jahrgang 1968, aus Oberösterreich, promovierte mit 24 Jahren in Wien und wurde nach Forschungsaufenthalten in Yale mit 35 zum ordentlichen Professor an der Medizinischen Universität Wien ernannt, wo er das Institut für Medizinische Genetik leitet. Der Träger einer Vielzahl von Preisen und Ehrungen ist Autor sehr erfolgreicher Sachbücher – zuletzt «Die Durchschnittsfalle» – und «Radiodoktor» bei ORF1. Hengstschläger ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.



Tanja Frieden, Jahrgang 1976, aus Bern, ist ursprünglich ausgebildete Lehrerin, widmete sich aber gleich einmal nur noch ihrer Leidenschaft, dem Sport. Als Profi-Snowboarderin fuhr sie 1997 ihre ersten Weltcup-Rennen. Der Höhepunkt ihrer Karriere war die olympische Goldmedaille in Turin 2006. Sie beendete ihre Karriere 2010, nachdem sie sich kurz vor den Olympischen Spielen in Vancouver bei einem Qualifikationslauf schwer verletzte. Heute arbeitet Tanja Frieden vor allem als Neurocoach und Referentin.

www.tanjafrieden.ch



Thomas Zellweger, Jahrgang 1974, ist in Weinfelden aufgewachsen. Er studierte an der HSG, wo er nach mehreren Auslandsstudienaufenthalten und Berufseinsätzen 2006 summa cum laude promovierte und im Jahr 2011 zum ordentlichen Professor für BWL mit Schwerpunkt Familienunternehmen gewählt wurde. Für seine Forschung wurde er mehrfach ausgezeichnet. Heute ist Zellweger Leiter des Center for Family Business (CFB-HSG) und gleichzeitig Direktor des KMU-HSG. Er ist verheiratet und Vater von zwei Söhnen.

www.cfb.unisg.ch



Roman Boutellier, Jahrgang 1950, ist promovierter ETH-Mathematiker und war von 1987 bis 1993 Mitglied der Geschäftsleitung bei der Leica AG in Heerbrugg. Von 1993 bis 1999 war er Professor an der Universität St. Gallen, von 1999 bis zu seiner Berufung an die ETH Vorsitzender der Konzernleitung und Delegierter des Verwaltungsrates der SIG Holding AG. Seit 2008 ist Roman Boutellier Mitglied der ETH Schulleitung – Vizepräsidium für Personal und Ressourcen –, gleichzeitig ist er Verwaltungsrat mehrerer international tätiger Firmen.



Kurt Schär, Jahrgang 1965, übernahm nach verschiedenen Tätigkeiten in Marketing und Vertrieb die Geschäftsführung der BKTech AG, führte diese durch eine Nachlassstundung und gründete 2001 mit Partnern die Biketec AG. Biketec AG, mit mittlerweile rund 200 Mitarbeitern, ist die führende Premium-Herstellerin von Elektrovelos in Europa. Bereits 2003 lanciert Flyer das erste Elektrofahrrad Europas mit der neuen Lithium-Ionen-Technologie. Das Flyer-Sortiment wird konsequent auf die Bedürfnisse der Kunden



ausgerichtet. Flyer ist Marktführer in der Schweiz, über 50 Prozent der Produktion werden exportiert.

www.flyer.ch



Wolfgang Grupp ist 1942 im schwäbischen Burladingen geboren. Nach einem BWL-Studium trat er 1969 in das von seinem Grossvater gegründete Unternehmen ein, übernahm es drei Jahre später von seinem Vater in einer wirtschaftlich schwierigen Situation – und sanierte es: Trigema entwickelte sich zum grössten deutschen Hersteller von Sport- und Freizeitbekleidung. Von 1969 bis 2011 stieg der Firmenumsatz von 9 auf 86 Mio. Euro. Während die Textil- und Bekleidungsindustrie in Deutschland 850000 Arbeitsplätze auf fast 200000 reduzierte, schuf Trigema allein in den letzten 20 Jahren 450 zusätzliche Arbeitsplätze. Heute arbeiten in Burladingen rund 1200 Mitarbeiter – von der Stoffherstellung bis zum Endprodukt.

www.trigema.de



Regula Späni, Jahrgang 1965, ist in Winterthur aufgewachsen. Bis zum 20. Altersjahr war sie Spitzensportlerin, mit zwölf Schweizer-Meister-Titeln im Schwimmen. Anschliessend folgte die Ausbildung zur Sportlehrerin, im Jahr 1989 der Wechsel zum Schweizer Fernsehen, wo sie bis 2010 als Redaktorin und Moderatorin unter anderem in den Sendungen «Sport aktuell» und «Sportpanorama» arbeitete. Seit 2010 ist sie selbständige Trainerin und Moderatorin. Regula Späni ist verheiratet und dreifache Mutter.

www.regulaspaeni.com



Jubiläumsbuch macht fit für den KMU-Alltag

Aus Anlass des zehnten Schweizer KMU-Tages haben dessen Organisatoren – Urs Fueglistaller, Roger Tinner und Walter Weber – ein Buch zum Thema «Fit für den KMU-Alltag» geschrieben. Es beantwortet 7x3 Fragen zur Führungspraxis in Klein- und Mittelunternehmen (KMU).

In leicht verdaulichen Häppchen begleitet das Buch Unternehmerinnen und Unternehmer in ihrem Alltag durch die verschiedenen Lebenszyklen der eigenen Firma. Urs Fueglistaller, Professor am Institut für Klein- und Mittelunternehmern an der Universität St. Gallen (KMU-HSG), erklärt: «Das Buch stellt jene Fragen, die sich Unternehmer im Alltag immer wieder mal selbst stellen. Und es gibt Antworten, wie man sich in bestimmten Situationen verhalten kann.»



Aus der Alltagssicht

Dabei haben die drei Autoren bewusst kein wissenschaftliches Buch schreiben wollen, wie Roger Tinner, Co-Autor und selbst Inhaber eines KMU-Betriebes, betont: «Wir sind mit einer Alltagssicht an die KMU-Themen herangegangen und wollen Erfahrungen weitergeben,

die wir selbst oder andere in der Praxis gemacht haben.» Das Buch vermittelt denn auch keine fertigen Rezepte, die Erfolg garantieren. Oder wie es Walter Weber, ebenfalls Mitautor und Projektleiter am KMU-HSG, sagt: «Genauso wie das kleinformate Buch in jede Westentasche passt, genauso sind die Antworten für den KMUler und seine – im positiven Sinn – überschaubare Welt formuliert.» Das Buch nimmt den Unternehmerinnen und Unternehmern die Antworten und die Arbeit nicht ab, sondern bestärkt sie, ihre (Führungs-) Rolle im Unternehmen wahrzunehmen und selbstbewusst den Weg durch den unternehmerischen «Marathon» zu finden. Das Buch fordert und fördert unternehmerisches Denken und Handeln.

Meilensteine eines Marathons

Die 7x3 Fragen und Antworten sind

gegliedert nach Abschnitten, wie sie Läuferinnen und Läufern während eines Marathons begegnen: Sich vorbereiten, in Bewegung kommen, laufen, schneller laufen, stolpern, aufstehen, weiterlaufen.

Wie im Marathon macht jedes Unternehmen verschiedene Wetter-, Stimmungs- und Leistungslagen mit. Das Bild ist auch als Kompliment an die KMU in der Schweiz gedacht, die sich dem wirtschaftlichen Marathon unter Bedingungen stellen, die sie fast so wenig wie das Wetter beeinflussen können.

Den Klein- und Mittelunternehmen, ihren Gründern und Mitarbeitenden, ist dieses Buch gewidmet – als Ansporn, den Marathon gemeinsam erfolgreich zu laufen. Das Buch ist über kmu-alltag@kmu-tag.ch zum Preis von 20 Franken (plus Versandkosten) bestellbar. (pd)



Der KMU-Tag fördert den Austausch zwischen Führungskräften.



«KMU-Weihnachten, nur ohne Christbaum»



Bild: pd

Aus einer Generalversammlung entwickelte Urs Fueglistaller den KMU-Tag.

Urs Fueglistaller, warum haben Sie den KMU-Tag 2002 ins Leben gerufen und 2003 erstmals organisiert?

Fueglistaller: Das ist eine schöne Geschichte: Unser Institut hat wie viele andere Institute an der HSG eine sogenannte Förderungsgesellschaft, einen Verein, der das Institut ideell und

finanziell in der Forschung unterstützt. Bis 2002 haben wir anlässlich der jährlichen Generalversammlung des Vereins jeweils eine Podiumsdiskussion organisiert, die zwar immer sehr interessant war, aber von zu wenigen KMU besucht wurde. Da haben wir uns überlegt, wie wir den Anlass interes-

santer machen könnten. Das war der Anfang des KMU-Tags.

Was ist das Erfolgsgeheimnis des Schweizer KMU-Tags?

Fueglistaller: Das ist kein Geheimnis, und zudem noch ziemlich einfach: Wir dachten uns, dass wir einfach eine Tagung organisieren, an die wir als Veranstalter selber auch unbedingt und gerne hingehen würden. Es ist die Anwendung eines Prinzips der Ethik, dort bekannt als Kants kategorischer Imperativ: «Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.» Das Prinzip wird angewandt auf die Unternehmensführung oder das Marketing. Bei der «Sendung mit der Maus» würden sie jetzt sagen: «Tönt kompliziert, ist es aber nicht.»

Was war das spannendste Thema, das an einem KMU-Tag diskutiert wurde?

Fueglistaller: Immer das jeweils aktuelle! Und das meine ich jetzt nicht als Witz. Wir müssen ja jeweils spätestens ein halbes Jahr vor dem KMU-Tag das Thema festlegen. Da versuchen wir, eine Verbindung von dem, was aktuell in der KMU-Forschung untersucht wird mit dem zu verbinden, was den KMU in der Schweiz ebenfalls am Herzen liegt. Und dann ist es jeweils tatsächlich so, dass unsere Gedanken etwa ein halbes Jahr bei diesem Thema bleiben, in der Forschung, bei den Lehrveranstaltungen mit den Studenten und eben auch im Zusammenhang mit dem KMU-Tag.

Wer war der spannendste Referent und wieso?

Fueglistaller: Die Frage ist ja fast so, als ob ich eines meiner Kinder lieber als das andere habe! Aber Sie haben



ja nicht nach dem Lieblingsreferenten gefragt, denn lieb sind sie mir alle und gehören seither zur grossen «KMU-Tag-Familie». Und ich muss gestehen, auch ich habe bestimmte Referate als gelungener als andere empfunden, habe da zwei Kategorien meiner «Favorites» entwickelt, diejenigen, die auf so einer grossen Bühne sehr schlagkräftig und unterhaltend auftreten können, und solche, die nicht so diesen Show-Effekt ausspielen können, jedoch feine Töne anklingen lassen und mir im nachhinein aber mehr zu denken geben als die «Stars». Und wenn Sie mich noch mehr ausquetschen wollen: Mein geheimer Liebling unter den unauffälligen Referenten war Ludwig Hasler beim KMU-Tag 2008, und jener, der beides verbinden konnte, war Daniel Goeudevert im 2004. Ich glaube, die könnten wir wieder mal einladen. **Was bewirkt der KMU-Tag für das KMU-Institut der Universität St. Gallen?**

Fueglistaller: Für uns als Institut ist der KMU-Tag der wichtigste Tag im Jahr, also so etwas wie KMU-Weihnachten, nur ohne Christbaum (lacht). Vielleicht aber noch wichtiger ist die symbolische Bedeutung des KMU-Tags für die Universität St. Gallen. Er zeigt, dass die HSG auch mit den KMU in der Schweiz und in der Region eng verbunden ist. Die HSG ist mit ihren vielen Instituten und Centers ja ohnehin stark mit der Ostschweizer Wirtschaft und Gesellschaft verbunden. **Wären Sie nicht lieber KMU-CEO als HSG-Professor?**

Fueglistaller: Ich bin schon in einer

KMU-Welt aufgewachsen, und mein Bezug intensiviert sich noch viel mehr mit meinem Eintritt in das KMU-Institut Ende der Achtzigerjahre. Dadurch hatte ich schon immer ein Gefühl für jeden «KMU-CEO», wie Sie sagen, ich sage lieber «KMU-Unternehmer», das «CEO» passt irgendwie nicht so zur Bodenständigkeit der KMU. Und ja, ich habe das Gefühl eines Unternehmers erst richtig mitbekommen, als ich für einige Jahre selber Mitbesitzer eines gewerblichen Kleinbetriebs war. Da wurde mir am eigenen Leib bewusst, was es heisst, für die eigenen Leute Verantwortung zu tragen und einen Grossteil des Familienvermögens in der Firma zu haben. Schlaflose Nächte inklusive, weil man an einer eigenen Entscheidung rumdenkt, und Freudenfeste, wenn ein guter Auftrag reinkommt und das Team Vollgas gibt. Diese Erfahrungen haben meine bis daher eher «theoretische» Ehrfurcht vor «lebenden» Unternehmern bestätigt. Jetzt weiss ich es mit Sicherheit, und ich ziehe den Hut vor all diesen Menschen.

Interview: pd

Urs Fueglistaller

Der Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen ist seit 2002 Direktor des Schweizerischen Instituts für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St. Gallen. Zusammen mit der *alea iacta ag* organisiert er mit seinem Institut den Schweizer KMU-Tag. (pd)